

Schriftliche Anfrage

betreffend **A1 bei 6-Spurausbau in den Berg**

eingereicht von: Annetta Steiner, glp; Felix Helg, FDP; Reto Diener, Grüne; Thomas Wolf, SVP; Michael Bänninger, EVP; Roland Kappeler, SP; Iris Kuster, CVP

am: 6. Februar 2020

Geschäftsnummer: 2020.15

Text und Begründung:

Eingangs Winterthur aus Richtung Zürich existiert heute verkehrstechnisch eines der meistfahrenen Nadelöhre schweizweit. Auf engstem Raum fahren heute schon über 100'000 Fahrzeuge und 650 Züge durch Winterthur.

Das Projekt «N01/48 Engpassbeseitigung Winterthur-Töss bis Winterthur-Ost, 6-Spurausbau» des Bundesamts für Strassen ASTRA beinhaltet die Kapazitätserweiterung auf der A1 zwischen Winterthur-Töss und Winterthur-Wülflingen und zwischen Winterthur-Nord und Winterthur-Ost mittels Fahrstreifenergänzung auf 2x3 Fahrstreifen sowie zwischen Winterthur-Wülflingen und Winterthur-Nord auf 2x4 Fahrstreifen.

Mit der Autobahnerweiterung und dem Bau des Brüttenertunnels wird der Landverbrauch, die Lärm- sowie die Luftbelastung in diesem Stadtteil Töss/Steig/Dätttau/Schlosstal nochmals massiv ansteigen. Eine solch erhebliche Zusatzbelastung mitten im Siedlungsgebiet ist nicht tragbar. Zudem braucht es Ersatzmassnahmen nach Art. 18 NHG in Form von Revitalisierung der eingedolten und kanalisierten Töss sowie eine Aufwertung des Naturraums im Schlosstal. Im Knonaueramt wurden dann zumal der 5 km lange Tunnel Islisberg mit dem Argument von intakten Landschaftsräumen gebaut.

Zurzeit wird gemäss Faktenblatt N01/48 Engpassbeseitigung des ASTRA lediglich über einzelne punktuelle (Halb-)Überdeckungen der Autobahn und weiteren kleineren Massnahmen, welche das Bauwerk «erträglicher» machen sollen, diskutiert. Dies kann bei diesen massiven Eingriffen nicht die Lösung sein und es braucht einen grösseren Befreiungsschlag: Die Verlegung der Autobahn in den Berg ab Einmündung Kempt in die Töss bis Wülflingen.

Die Vorteile liegen auf der Hand:

- Mit einem 3.5 km langen Tunnel werden ganze Stadtteile massiv aufgewertet, von Lärm entlastet und der völlig abgeschnittene Stadtteil Dätttau/Steig wieder an die Stadt angebunden.
- Eine Revitalisierung der Töss würde die Gewässer- und Naturräume Dätttau/Schlosstal verbinden und die Töss aus ihrem Korsett befreien.
- Durch den Rückbau der Autobahn steht zusätzliches Land für die Stadtentwicklung zur Verfügung. Es gäbe im ganzen Westen Winterthurs grossen Spielraum für eine neue raumplanerische Aufteilung bezüglich Industrie, Gewerbe, Dienstleistung, Wohnen, Freizeit- und Naturräumen.
- Zudem kann der Bau des Tunnels weitgehend unabhängig und ohne Beeinträchtigung des Verkehrs ausgeführt werden. Zusätzliche Verkehrsstauungen über Jahre können vermieden werden, was volkswirtschaftlich sinnvoll ist. Dies waren damals die wesentlichen Argumente, weshalb eine zweite Gotthardröhre bei rund viermal weniger Verkehr eine breite Zustimmung erhielt.

Frage:

1. Ist der Stadtrat bereit, gegenüber dem Kanton und dem Bund mit Nachdruck eine 6-spurige Tunnelösung der A1 zwischen Eingangs Winterthur und Wülflingen einzufordern?